

Presseinformation

Fertigteil-Beton: Transparent durch neue Umweltdeklaration (EPD)

Wien, am 29. März 2016. Dem Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) gelang es nach dreijähriger Forschungs- und Projektarbeit mit der TU Graz, die neu geschaffene Umwelt-Produktdeklaration „Frischbeton für vorgefertigte Betonerzeugnisse“, durch die Bau EPD GmbH veröffentlichen zu lassen. Ein zukunftsweisender Schritt für die gesamte heimische Branche.

Environmental Product Declarations (EPDs) werden im Sinne der Bewertung von Nachhaltigkeitskriterien von Bauwerken immer notwendiger. Die Umwelt-Produktdeklarationen bilden die Datengrundlage für ökologische Aspekte von Gebäudebewertungen und ermöglichen damit zu jedem Zeitpunkt eine umfassende Betrachtung aller in einem Bauwerk geplanten oder verwendeten Baustoffen. Sie erfassen relevante Umweltparameter in einer Betrachtungsweise über den gesamten Lebenszyklus des Bauwerkes, basieren auf internationalen Normen und werden durch unabhängige Experten regelmäßig verifiziert. Seit kurzem freut sich auch der Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB) über die neu geschaffene **EPD für „Frischbeton für vorgefertigte Betonerzeugnisse“**.

Professionelle Zusammenarbeit mit TU Graz

Unter wissenschaftlicher Leitung des Instituts für Materialprüfung und Bautechnologie an der TU Graz ist es gelungen, statistisch abgesichert, einen „Durchschnittsbeton“ für vorgefertigte Betonerzeugnisse zu definieren und in die Deklaration auch sämtliche Umweltfaktoren seiner Grundbestandteile miteinzubeziehen. Damit ist es nun erstmals möglich, die Umweltauswirkungen eines Betons für Betonfertigteile – von der Ressourcengewinnung, bis hin zur Verarbeitung im Werk – abzubilden. Die veröffentlichte EPD kann für die in Österreich genutzten Systeme zur Nachhaltigkeitsbewertung von Gebäuden, ÖGNB und klima:aktiv, verwendet und von den Wohnbauförderungsstellen genutzt werden.

Pioniergeist und transparente Vorteile für gesamte Branche

„Drei Jahre Pionierarbeit für unsere Branche konnten heute mit der Veröffentlichung der neuen Produktdeklaration abgeschlossen werden“, sagt **Gernot Brandweiner**, VÖB Geschäftsführer, als er die Urkunde überreicht bekommt. „Für die Idee einer Branchen-EPD,

konnten wir wissenschaftliche Fachexperten mit an Bord holen, die uns bei dem Projekt tatkräftig mit ihrem Know How unterstützten. Es gelingt uns damit, die Gebäudebewertung übersichtlich zu halten und nicht in zu vielen Details unterzugehen. Zudem war der Aufwand für unsere Mitgliedsunternehmen weitaus geringer und die Transparenz der erhobenen Kennzahlen und Umweltparameter ist höher“, stellt Brandweiner die Vorteile einer Branchen-EPD vor.

„Wir freuen uns darüber, dass sich der VÖB dazu entschlossen hat, mit der neuen Umwelt-Produktdeklaration den von seinen Mitgliedsunternehmen produzierten Frischbeton für Fertigteile zum transparenten Baustoff zu machen. Damit rückt das Thema EPDs wieder stärker in den Fokus aller Beteiligten, Daten zu massiven Baustoffen sind für viele Nachhaltigkeitsexperten besonders interessant“, zeigt sich **Sarah Richter**, Geschäftsführerin der Bau EPD GmbH, erfreut über die Vorgangsweise des VÖB.

Umweltbewertungen möglichst früh und einfach ermöglichen

„Die Bewertung von Baustoffen und Bauweisen ist ein wesentlicher Schritt im Planungsstadium einer Immobilie. Diese Bewertungen der Nachhaltigkeit müssen ganzheitlich und mit Blick auf den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes durchgeführt werden. Mit der Umwelt-Produktdeklaration kommen wir diesem Ziel einen Schritt näher, weil es sowohl Planern, als auch Auftraggebern mit relativ einfachen Mitteln die Bewertung des zu planenden bzw. zu bauenden Bauwerkes ermöglicht“, beschreibt Brandweiner die Überlegungen hinter der neuen Branchen-EPD, „schließlich ist die EPD mit allen Umweltfaktoren transparent auf der Website der Bau EPD GmbH gelistet und die Daten werden in den heimischen Datenbanken zugänglich gemacht.“

Die EPD ist online unter folgendem Link abrufbar: <http://bit.ly/bauepdvoeb>

Fotos, Abdruck honorarfrei, © Bau EPD GmbH

Foto 1: vlnr: **DI(FH) DI DI Sarah Richter** (Geschäftsführung Bau EPD GmbH), **DI Gernot Brandweiner** (VÖB Geschäftsführer), **Mag. Hildegund Mötzl** (stellvertretende Vorsitzende im PKR Gremium der Bau EPD GmbH, Institut für Bauökologie und Baubiologie IBO)

Foto 2: **DI Gernot Brandweiner** freut sich über den Abschluss des dreijährigen Projekts

Foto3: **Deckblatt** der veröffentlichten **EPD**: „Frischbeton für vorgefertigte Betonerzeugnisse“

Über den VÖB

Der 1956 in Wien gegründete Verband Österreichischer Beton- und Fertigteilwerke (VÖB), mit derzeit 70 Mitgliedsbetrieben, versteht sich nicht nur als Interessensvertretung, sondern auch als Wissens- und Informationsplattform für die gesamte Branche. Als unabhängiger Wirtschaftsverband nimmt er seine Rolle als

Mitgestalter der branchenrelevanten Rahmenbedingungen sehr ernst. Europaweite Vernetzung ist die Basis für das breite Tätigkeitsfeld des VÖB, das die Themen Technik und Normung genauso abdeckt wie die Bereiche Aus- und Weiterbildung, Qualität und Service. Die österreichischen Beton- und Fertigteilwerke erwirtschaften jährlich ein Umsatzvolumen von über 700 Millionen Euro und beschäftigen mehr als 4.000 Mitarbeiter in rund 100 Betrieben. Damit zählt dieser Industriezweig mit seinem überaus breit gefächerten Produktportfolio zu den bedeutendsten Branchen im Baubereich. Mehr Informationen unter www.voeb.com.

Rückfragehinweis:

Lukas Lechner, Himmelhoch PR, Mobil: +43 676 3613 375, Mail: lukas.lechner@himmelhoch.at